SEP- Hauptaufgabe

Reviewdokument des Projektes  
SEP RP

*Spezifikation des Projektes*

Gruppe K:

Katharina Böse

Johannes Gruundmann

Sami Khatif

Gizem Gülser

Torben Friedrichs

Tristan Corzilius

Mark Leifeld

*Systemdesign des Projektes*

Gruppe L:

Bardia Asemi-Soloot

Tobias van den Boom

Sbiha Can

Dilara Güler

Dominikus Häckel

Bijan Shahbaz Nejad

Angelo Soltner

**Einleitung**

Dieses Dokument dient dem Review der Spezifikation. Die Kapitel beinhalten die Checklisten der Präsentationsfolien, auf Basis derer die erstellte Dokumentation gegengeprüft werden kann.

**Inhaltsverzeichnis**

[1 Projektbeschreibung (SEP RP) 3](#_Toc449019422)

[2 Anforderungsdefinition 4](#_Toc449019423)

[2.1 Zielmodell 4](#_Toc449019424)

[2.2 Szenarien 4](#_Toc449019425)

[2.3 Kontextmodell / Spielmodell 4](#_Toc449019426)

[3 Logischer Architekturentwurf 5](#_Toc449019427)

[3.1 Datenflussdiagramm 5](#_Toc449019428)

[3.2 Mini Spezifikation 5](#_Toc449019429)

[3.3 Data Dictionary 5](#_Toc449019430)

[3.4 Message Sequence Charts 5](#_Toc449019431)

[4 Technischer Architekturentwurf 6](#_Toc449019432)

[4.1 Technisches Konzept 6](#_Toc449019433)

[5 Komponentenentwurf 7](#_Toc449019434)

[5.1 Komponentendiagramm 7](#_Toc449019435)

# Projektbeschreibung (SEP RP)

Abnahme

Gruppe 1

Gruppe 2

Architekturentwurf

Aufgabenstellung

Anforderungs-  
definition

Logischer  
Architekturentwurf

Technischer  
Architekturentwurf

Komponentenentwurf

Modultest

Integrationstest

Systemtest

Implementierung

30.01.2014

11.11.2013

Der Softwareentwicklungsprozess basiert im Rahmen des SEP auf dem angepassten V-Modell. Die Projektmappe ist entsprechend den Phasen des V-Modells aufgebaut. Jede Phase wird Schritt für Schritt im Verlaufe der Veranstaltung bearbeitet und dokumentiert.

# Anforderungsdefinition

## Zielmodell

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | Kurze und prägnante Formulierung | Formulierung in Aktivsätzen | Möglichst Formulierung von Hardgoals | Verfeinerung von Softgoals | Formulierung des Mehrwerts eines Ziels | Begründung des Ziels | Vermeidung von Lösungsansätzen |
| Ziel 1 |  |  |  |  |  |  |  |
| Ziel 2 |  |  |  |  |  |  |  |
| Ziel 3 |  |  |  |  |  |  |  |
| Ziel 4 |  |  |  |  |  |  |  |
| Ziel 5 |  |  |  |  |  |  |  |
| Ziel 6 |  |  |  |  |  |  |  |

## Szenarien

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | Sätze in Gegenwartsform | Sätze in Aktivform | Formulierung nach Subjekt, Prädikat, Objekt | Vermeidung von Modalverben | Deutliche Trennung von Interaktionen | Pro Interaktion ein Satz | Nummerierung der Szenarioschritte | Nur eine Interaktionsfolge pro Szenario | Vermeidung von unnötigen Details | Explizite Benennung von beteiligten Akteuren | Explizite Benennung der/des zu erfüllenden Ziele/Ziels | Fokus auf Erfüllung/Nicht-Erfüllung des Ziels |
| Szenario 1 |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| … |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Szenario <n> |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

## Kontextmodell / Spielmodell

Die Rolle des Benutzers ist dargestellt

Das Sytem wird als Blackbox betrachtet

Es werden grundlegende Interaktionen zwischen Benutzer und System dargestellt

# Logischer Architekturentwurf

## Datenflussdiagramm

Alle Terminatoren, Datenflüsse, Datenspeicher und Prozesse sind sinnvoll und verständlich benannt

Es wird kein Kontrollfluss beschrieben

Die Datenflüsse stellen keine Abläufe dar

Es werden keine auslösenden Ereignisse beschrieben

Es gibt keinen Prozess der eine Datenquelle darstellt

Es gibt keinen Prozess der eine Datensenke darstellt

Es werden keine „springenden Daten (Datenspeicher 🡪 Datenspeicher)“ beschrieben

Vorgänge außerhalb des Systems (Terminator 🡪 Terminator) werden nicht dargestellt

Eingangsdaten sind ungleich der Ausgangsdaten

Es gibt keinen Write-Only Datenspeicher

Es gibt keinen Read-Only Datenspeicher

## Mini Spezifikation

Jeder Prozess des DFD wird beschrieben

Bei jeder Prozessbeschreibung wird geschildert welche Input-Daten der Prozess bekommt

Bei jeder Prozessbeschreibung wird geschildert welche Output-Daten der Prozess ausgibt

Bei jeder Prozessbeschreibung wird beschrieben wie der Prozess von den Input- auf die Output-Daten kommt

## Data Dictionary

Alle Datenspeicher und Datenflüsse werden durch deren einzelnen Datenelemente beschrieben

Alle Zuweisungen sind in folgender Form dargestellt: <Datenfluss/-element> = <Zusammensetzung/Datentyp>

Links von der Zuweisung stehen nur nicht-atomare Begriffe

Nicht-atomare Begriffe sind bis zu deren atomaren Begriffen beschrieben

Es sind keine zirkulären Definitionen vorhanden

## Message Sequence Charts

* Das hMSC hat einen Startpunkt
* Das hMSC hat einen Endpunkt
* Im hMSC finden sich alle bMSCs wieder

# Technischer Architekturentwurf

## Technisches Konzept

* Für jedes Ziel muss definiert sein, ob es sich um ein Hard- oder Softgoal handelt
* Blätter im Zielbaum dürfen nur Hardgoals sein
* Jedes Element des technischen Konzepts muss kurz beschrieben sein
* Die Zuordnung zwischen Prozessen und Speichern im DFD zu den Elementen im Lösungskonzept muss dokumentiert sein

# Komponentenentwurf

## Komponentendiagramm

* Alle Komponenten des technischen Konzepts sind im Komponentendiagramm vorhanden
* Jede Komponente findet sich in der Package-Struktur wieder
* Komponenten sind untereinander jeweils durch ein definiertes Interface verbunden
* Die Komponenten sind im Kontext des Model-View-Controller-Patterns eingeordnet
* Schnittstellen zur Außenwelt sind deutlich